

ZSWK	57
Kubi	306
D-37	7
Kubi	19

Sächsische
Landesbibliothek
3 Q 06, 82



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
25. Juni 1982

25

KARL-MARX-UNIVERSITÄT



Während der Kundgebung vor dem Georgi-Dimitroff-Museum.
Fotos: Riecke, Müller

Große Manifestation des proletarischen Internationalismus

Beeindruckende Kundgebung zu Ehren des
100. Geburtstages von Georgi Dimitroff

(UZ) Über 80.000 Leipziger unter ihnen Tausende KMU-Angehörige, strömten am vergangenen Freitagmorgen zum zentralen Friedhof nach Dresden zum Vermächtnis Georgi Dimitroffs, des großen Führers der internationalen Arbeiterbewegung, Horst Schumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, eröffnete die Kundgebung. Er hob den festen Willen der Leipziger hervor, alles zu tun, damit der Sozialismus stärker und der Frieden sicherer wird. Anschließend würdigte Horst Schumann Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Präsident der Volkskammer, die Aktualität der Lehren Dimitroffs. Dimitroff ist uns Vorbild wegen seines Optimismus, seiner Standhaftigkeit und seines Mutens, hob Genosse Sandermann hervor.

FDJ-KL beriet weitere Aufgaben

(UZ) Im Mittelpunkt der 6. erweiterten Sitzung der FDJ-KL am 22. Juni, zu der Dr. S. Thiele, 2. Sekretär der SED-KL und S. Kietzschmar, Sekretär der FDJ-BL, herzlich begrüßte Gäste waren, standen die Rechenschaftslegung bei der weiteren Realisierung des Kompprogramms der Kreisorganisation zum FDJ-Auftrag „X. Parteitag“ sowie Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit.

H.-G. Heinig wurde als 2. Sekretär abberufen. Für seine ausgezeichnete Arbeit wurde ihm herzlich gedankt; er übernimmt eine verantwortungsvolle Funktion im Direktorat für Studienangelegenheiten. W. Gühne wurde als Sekretär Agit. Prop. abberufen und als 2. Sekretär gewählt. G. Wetzel wurde als Sekretär Wissenschaft abberufen und als Sekretär Agit. Prop. gewählt. Holmut Thieme, Mitglied der KL, wurde als Sekretär Wissenschaft gewählt. Weitere Kaderveränderungen bei Mitgliedern und Kandidaten der KL wurden beschlossen.

Mit Ehrentitel ausgezeichnet

(UZ) Mit dem Titel „Verdienter Lehrer des Volkes“ wurde anlässlich des diesjährigen Tages des Lehrers auch Prof. Dr. sc. Gerhard Wäsch von der Sektion Pädagogik unserer Universität ausgezeichnet.

Konferenz in Brno ehrte Dimitroff

(UZ-Korr.) Auf der internationalen wissenschaftlichen Konferenz anlässlich des 100. Geburtstages von Georgi Dimitroff, „Die historischen Aufgaben der Arbeiterklasse im Kampf gegen Faschismus, Neofaschismus und Krieg für soziale und nationale Freiheit, staatliche Souveränität und dauerhaften Frieden“, die im Mai in Brno von der Historikerkommission CSSR/VR Bulgarien, den bulgarischen Kulturzentren in Prag und Bratislava und der J.-E.-Purkyne-Universität durchgeführt wurde, trat Prof. Dr. sc. Werner Berthold mit einem Beitrag zu dem Thema auf: „Zum ideologischen Kampf gegen den Faschismus und für die antifaschistische Volkfront“.

Kolloquium „20 Jahre unabhängiges Algerien“

(PI.) Die Sektion ANW veranstaltet aus Anlaß des 20. Jahrestages der Erlangung der Unabhängigkeit Algeriens vom 28. bis 30. Juni ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „20 Jahre unabhängiges Algerien. Bilanz, Erfahrungen und Perspektiven des Kampfes um ökonomische Befreiung und sozialen Fortschritt“. Auf dieser Veranstaltung werden sowohl revolutionstheoretische Aspekte der algerischen Entwicklung erörtert als auch sozialökonomische Entwicklungsprozesse im unabhängigen Algerien zur Diskussion gestellt. Auch Algerien als nationaldemokratischer Staat und die nationale Demokratie in Algerien sind Themen des Kolloquiums, das in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Rat für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften unter Leitung von Prof. Dr. Lothar Rathmann, Rektor der KMU, veranstaltet wird.

Vorjahreserfolge wiederholt

(UZ) 434 Läufer aus allen Bezirken der DDR sowie aus der CSSR – darunter 31 Frauen – gingen am vergangenen Sonntagabend beim VI. KMU-Marathon an den Start. Den Sieg bei den Männern über die klassische Distanz von 42.195 km errang wie im Vorjahr Klaus Goldammer (Berlin-Pankow) vor seinem Rivalen Dietmar Knies von der HSG KMU.

KMU-Angehörige protestieren leidenschaftlich gegen Vernichtungsfeldzug der Israelis

In den vergangenen Tagen und Wochen erreichte die UZ-Redaktion eine Vielzahl von Protestresolutionen gegen die brutalen Aggressionshandlungen Israels. Hunderte von KMU-Angehörigen, Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte aller Bereiche fordern: Schluß mit der verbrecherischen Aggression und dem barbarischen Vernichtungsfeldzug gegen das palästinensische und libanesisches Volk! (Lesen Sie bitte dazu Seite 5.)

Solidarität in Wort und Tat auch im ZV-Praktikum

Protestresolutionen gegen Aggression Israels verabschiedet

(UZ-Korr.) Als ein gesellschaftlicher Höhepunkt des diesjährigen Medizinischen ZV-Praktikums der KMU fand am 18. Juni in der Zentralmensa für alle Teilnehmer ein großer Solidaritätsabend statt. Der Kommandeur des Praktikums, Genosse Doz. Dr. Barth, wies in seinen Begrüßungsworten auf die wachsende Bedeutung der Solidarität in der gegenwärtig stark angespannten internationalen Situation hin und würdigte gleichzeitig die vielfältigen Aktivitäten der Teilnehmer des Lehrgangs. Solidarität in Wort und Tat ist ein wichtiger Bestandteil der FDJ-Arbeit im Praktikum, die in diesem Jahr unter dem Motto „ZV-Initiative X. Parteitag – für den sicheren Schutz des Lebens und der Erbgenschaften in unserem sozialistischen Vaterland“ steht. Die einzelnen Züge und Gruppen wandten sich in Form von Protestresolutionen entschieden gegen die Aggression Israels gegen Libanon und sammelten Geld zur materiellen Unterstützung der um ihre Freiheit kämpfenden Völker. In einer freiwilligen Aktion erklärte sich eine große Anzahl von Teilnehmern zu einer kostenlosen Blutspende bereit, die von 54 Teilnehmern bereits absolviert wurde.

Auf dem Solidaritätsabend wurden Mitglieder des Ensembles „Solidarität“ aus der Sowjetunion, Chile, Nicaragua und der Sozialistischen Republik Vietnam sowie eine FDJ-Singegruppe herzlich begrüßt.

Bücher, Plakate und viele von den Teilnehmern selbstgefertigte und gespendete Gegenstände fanden großes Interesse. Die begeisterten unter ihnen gelangten durch eine Versteigerung an ihre neuen Besitzer. Der Gesamterlös des Solidaritätsabends betrug 886 Mark. Damit erhöhte sich der von den Teilnehmern des Praktikums bisher insgesamt aufgetragene Solidaritätsbeitrag auf 1800 Mark. Von diesem Geld wurden inzwischen 500 Mark direkt auf das Sonderkonto 355 – Hilfe für die Opfer der israelischen Aggression – überwiesen.



Wege und Möglichkeiten für hohe Forschungsleistungen

Verantwortliche der Hauptforschungsrichtungen berieten mit
Universitätsleitung

(PI.) Die an der Karl-Marx-Universität tätigen Leiter von Hauptforschungsrichtungen in Naturwissenschaften und Medizin, die für die Entwicklung der Grundlagenforschung in Zusammenarbeit von Hochschulwesen und Akademie koordinierend wirkten, berieten kürzlich auf Einladung des Rektors, Prof. Dr. sc. Dr. h.c. Lothar Rathmann, über Wege und Möglichkeiten, höhere Leistungen in der Forschung zu erbringen. Diese Hauptforschungsrichtungen, die wesentlich die gesamte Grundlagenforschung der DDR bestimmen, beinhalten die Gebiete Immunologie, Enzymologie, Analyse, Schwangerschaft und frühkindliche Entwicklung, Geowissenschaften, Analytik und Molekularphysik.

Auf der Beratung des Rektors, an der auch Prorektor Prof. Dr. Horst Hennig und Forschungsdirektor Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld teilnahmen, sprachen sich diese führenden Wissenschaftler für thematische Konzentration und noch besser durchdachte Themenwahl, für effektiveres interdisziplinäres Zusammenwirken, schöpferisches Klima in den Forschungsgruppen, abgestimmte Kooperation mit Partnern außerhalb der Universität und einseitige Bewertungsmalstäbe bei der Beurteilung wissenschaftlicher Höchstleistungen aus. Auch wurde über Konsequenzen diskutiert, die von der Universitätsleitung ausgehen müssen, um die Arbeit der Hauptforschungsrichtungen stärker zu unterstützen. Ebenso wichtig sei es, die Erfahrungen der Hauptforschungsrichtungen in die Leitungstätigkeit der Universität einfließen zu lassen und für die Führung der Forschungsprozesse nutzbar zu machen.

Im Ergebnis der Diskussion, die von den großen Leitungserfahrungen der Anwesenden zeugte, legten die Wissenschaftler fest, in einem gemeinsam zu erarbeitenden Positionspapier Vorschläge für praktikable Lösungen für eine qualifiziertere Führung der Forschungsprozesse zu unterbreiten.

Gedanken zum 35. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft für DSF

„Verbündete- Kampf- gefährten- Freunde“

Unter dieser Losung hat der Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft den 12. Kongreß für den 12./13. Mai 1983 nach Berlin einberufen. Die Vorbereitung des 12. Kongresses steht ganz im Zeichen aktiver Teilnahme der Freundschaftsgesellschaft an der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED, insbesondere an der weiteren Festigung und Vertiefung der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion als dem Fundament des erfolgreichen Vorschreitens der DDR auf dem Wege des Sozialismus und Friedens.

Die Gesellschaft für DSF, die am 30. Juni den 35. Jahrestag ihrer Gründung begeht, ist von 1947 2200 eingeschriebenen Mitglieder zählenden „Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion“ zu einer rund 6 Millionen Mitglieder zählenden politischen Massenorganisation herangewachsen. Als treuer Helfer der Partei der Arbeiterklasse sieht sie ihre Aufgabe darin, ihren spezifischen Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und des Bruderbundes mit der Sowjetunion und damit zur Erhaltung und Sicherung des Friedens in der Welt zu leisten.

Auch die Kreisorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft unserer Karl-Marx-Universität hat in den vergangenen dreieinhalb Jahren eine überaus erfolgreiche Entwicklung genommen. Über 10.000 Mitglieder und zahlreiche „Kollektive der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ in allen Bereichen unserer Universität dokumentieren, daß die deutsch-sowjetische Freundschaft zur „Sache des Herzens und der Vernunft“ (Wilhelm Pieck) der Universitätsangehörigen geworden ist.

Jetzt steht vor der Kreisorganisation unserer Freundschaftsgesellschaft die verpflichtende Aufgabe, ihre politische und kulturelle Massenarbeit zur Festigung der brüderlichen Zusammenarbeit unserer beiden Staaten weiter zu vertiefen, insbesondere die großen Leistungen der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts zu propagieren und ihre bedeutsamen Initiativen im Kampf um den Frieden für Rüstungsbegrenzung, Abrüstung und Entspannung tatkräftig zu unterstützen. Der jüngste Schritt der Sowjetunion, ihre feierliche Erklärung vor der 7. UNO-Sondertagung für Abrüstung, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen, bekräftigt zum wiederholten Male vor aller Welt, daß in der Politik der Sowjetunion die Sorge um den Frieden an erster Stelle steht.

Gerade diese Tatsache des untrennbaren Zusammenhangs von Sozialismus und Frieden gilt es, während der Vorbereitung zum 12. Kongreß, in den bevorstehenden Jahreshauptversammlungen und unserer Delegiertenkonferenz in den Mittelpunkt der massenpolitischen Arbeit zu rücken und die Einsicht zu vertiefen, daß der Triumph der sozialistischen Friedenspolitik der Unterstützung durch unsere Tat erhöhter Leistungsbereitschaft zur allseitigen Stärkung unserer Republik und der engen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion bedarf.

Prof. Dr. Julia Seidel
Vorsitzende des Kreisvorstandes
der Gesellschaft für
DSF der Karl-Marx-Universität

Arbeitskreis „Philosophische Fragen der Gesellschafts- wissenschaften“ gegründet

Für September 1982 erstes Kolloquium geplant

(UZ-Korr.) Am 8. Juni wurde an der Karl-Marx-Universität ein interdisziplinärer Arbeitskreis „Philosophische Fragen der Gesellschaftswissenschaften“ gegründet. Der Arbeitskreis stellt sich das Ziel, Erfahrungen und Ergebnisse der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung, ihrer vertieften theoretischen methodologischen Durchdringung zu diskutieren und zu verallgemeinern. Er will dazu beitragen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Lösung der in den achtziger Jahren heranreifenden Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung zu erarbeiten.

Mit dem Arbeitskreis, seiner Zusammensetzung und Arbeitsweise wird einem gesellschaftlichen Erbes, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Gesellschaftswissenschaften zu vertiefen, ebenso entprochen wie den besonderen Bedingungen an der Karl-Marx-Universität, an der ein großes Potential der Gesellschaftswissenschaften konzentriert ist.

Im Auftrag des Rektors der Karl-Marx-Universität konstituierte der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften Prof. Dr. H. Piazza, den Arbeitskreis. Als Leiter wurde Prof. Dr. W. Lorenz (Sektion Marxismus-Leninismus), als stellvertretender Leiter Prof. Dr. S. Bönsch und als Sekretär Dr. R. Muntshajew (beide von der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie) berufen.

In seiner Eröffnungsrede drückte der Prorektor die Erwartung aus, daß der Arbeitskreis im Sinne seiner Zielstellungen der Weiterentwicklung der Gesellschaftswissenschaften wie den Forschungen im Rahmen des Zentralen Forschungsplanes der DDR 1981 bis 1983 an der Karl-Marx-Universität wirksame Impulse vermittelt und zur Planung und weiteren Konzentration der Forschung in den Jahren 1986 bis 1990 beiträgt.

Der Arbeitskreis, der repräsentative Wissenschaftler aller an der Universität vertretenen gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen vereinigt, bildet günstige Voraussetzungen dafür.

Schon für September 1982, so lautet der Auftrag für die Leitung, wird der Arbeitskreis sein erstes Kolloquium vorbereiten.

Heute: **3** Mit Pflichtenheften effektiver forschen **4** Studentenkonzferenz gab Vorgeschmack auf Kommandes **5** Unsere Solidarität mit den Opfern der israelischen Aggression **6** Rezension zu „Die Frau zum Wegschmeißen“